



Deutscher Windhundzucht- und Rennverband e.V.

gegründet 1892

Donaueschinger Windhundertage 2008

Bericht: Werner Löhr

(c) Fotos: Jan Scotland

Die 15. Donaueschinger Windhundertage waren zum "kleinen Jubiläum" in jeder Hinsicht eine Windhundschau der Superlative. Mit knapp 900 gemeldeten Windhunden wurde, trotz extrem hoher Benzinpreise, eine Rekordmeldezahl erreicht, mit der niemand ernsthaft rechnen konnte. Aussteller aus 16 Nationen, darunter eine Dame aus Brasilien, waren angereist, um ihre Windhunde zu präsentieren. Dementsprechend viel Arbeit hatte das international hochkarätig besetzte Richterergremium und es erscheint sinnvoll, im nächsten Jahr bei ähnlich hoher Meldezahl einen weiteren Richter einzuladen, um den zeitlichen Ablauf noch effektiver gestalten zu können. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass es bei einigen Ausstellern von Afghanischen Windhunden "lange Gesichter" gab, denn die Zuchtrichter Age Gjetnes und Per Lundström hatten in ihren Bewertungen festgestellt, dass ihnen nicht nur vorzügliche, sondern auch sehr gute und gute Hunde präsentiert worden waren.

Zusätzlich hatten 120 Rhodesian Ridgebacks und 15 Pudel das Angebot des DWZRV angenommen, um den fürstlichen Schlossgarten als Ausstellungsgelände auch für ihre Hunde zu nutzen. Mit den über 30 geretteten Hunden, die am Samstag wieder in der Parade of Rescues vorgestellt wurden und den Mischlingen, die am Sonntag, wie bereits in den Jahren zuvor, ihre eigene kleine Ausstellung bekamen, waren an dem Wochenende des 2. und 3. August also weit über 1000 Hunde am Start.

Nachdem die Ausstellung mit der Vorstellung des Richterergremiums durch Olaf Knauber und die Grußworte der DWZRV Präsidentin, Wilfriede Schwerm-Hahne, eröffnet worden war, erhoben sich 40 Tauben unter dem Beifall der Aussteller und Zuschauer in den blauen Morgenhimmel.

Die vielen Menschen im Schlosspark sollten sich wohlfühlen, wollten kulinarisch gut versorgt werden, ein reibungsloser Ablauf sollte gewährleistet sein, Fahrzeuge mussten geparkt werden, viele Kleinigkeiten bedacht werden und man kann sich vorstellen, welche Arbeiten schon Monate vor, während und nach der Veranstaltung zu leisten waren, um alle zufriedenzustellen und einen nachhaltig positiven Eindruck zu erzielen.

Auch in diesem Jahr hat das Organisationsteam unter der Leitung von Marion vom Lehn (die ihr 10-jähriges Jubiläum feiern konnte) und Angelika Heydrich hervorragende Arbeit geleistet. Angefangen beim Ringpersonal über die Moderation im Ehrenring von Eckhard Schritt und Olaf Knauber, die Arbeit von Familie Richlofsky im Infocenter bis hin zum Küchen- und Serviceteam unter der Leitung von Anna Jannes vom Köln-/Solinger Rennverein war alles professionell organisiert und lief wie ein perfektes Getriebe. Auch das Coursing-Team um Stefan Bleier war, wie im letzten Jahr, wieder vor Ort und viele Aussteller, aber auch Parkbesucher, nutzten die Gelegenheit und ließen ihre Hunde eine kleine Runde hinter dem künstlichen Hasen herjagen.

Die Übertragungsanlage, über die im letzten Jahr noch viel diskutiert worden war, ist für eine solche Veranstaltung nicht mehr wegzudenken.

Höhepunkt des Samstags waren wieder die Entscheidungen im Ehrenring. Jugend BIS wurde Olivia Newton J. Gandamak, Bes.Vojtek, bei den Erwachsenen ging der Titel an die Afghanen Hündin Agha Djari's Reflection of Xenos, gezüchtet und im Besitz von Stefan Boieck.

Das Glanzlicht war ohne Zweifel die Abendveranstaltung "Super Best in Show", an der Windhunde teilnehmen konnten, die in der Vergangenheit bei einer Spezialzuchtschau BIS geworden waren oder auf einer internationalen Schau die Gruppe 10 gewonnen hatten. 31 Windhunde waren am Start, die im KO-System gegeneinander antraten. Der spannende Wettbewerb, begleitet von der äußerst unterhaltsamen Konferenz von Eckhard Schritt, unterstützt von Olaf Knauber und die Super-Organisation von Julie Hübner und ihren Helfern fesselte bis zu später Stunde die begeistertsten Zuschauer, die den Abend im Schein der aufgestellten Fackeln bei Cocktails in gemütlicher Runde ausklingen ließen. Im Finale landeten schließlich der Saluki Dakira Sawahin im Besitz von Dagmar Hintzenberg-Freisleben und Karin Völker, der schon zweimal BIS von allen Rassen in Dortmund werden konnte, und die Azawakh-Hündin Ashakiaenbel, Eigentümer Francesca Zampini aus Italien, die am Ende mit 4:1 Richterstimmen den Sieg erringen konnte.

Der Sonntag verlief genauso perfekt, ebenso wie das Wetter an beiden Tagen. Es gab wie am Tag zuvor wieder ein Kinderprogramm, das am Nachmittag mit dem Wettbewerb Kind und Hund endete. Wie am Vortag Herr Elmar Sistermann, bewertete am Sonntag der DWZRV-Zuchtleiter, Herr Prof. Dr. Peter Friedrich, die Vorführungen der Kinder. Beide Richter gaben sich viel Mühe und gingen mit den Kindern, die zwischen vier und 14 Jahre alt waren, behutsam und einfühlsam um, wie es auch die Kinder mit ihren Hunden taten. An beiden Tagen konnte Lea Müller diesen Wettbewerb für sich entscheiden, die ihre eigens für diesen Zweck ausgeliehenen Galgos fast wie ein geübter erwachsener Aussteller präsentierte. Schon im vorigen Jahr konnte Lea am Samstag den Sieg erringen, zweifellos hat sie großes Talent.

Zusätzlich waren im Rahmenprogramm Trickdogging, Agility und Dogdance zu sehen, was von den Zuschauern als willkommene Abwechslung gerne angenommen wurde.



Vorstellung des Richterergremiums



Bestes Paar an beiden Tagen



Bester Junghund

Best in Show wurde dieselbe Hündin, die bereits am Samstag gewonnen hatte, so dass ein erneutes Stechen um Best of Best nicht mehr nötig war.

Die Donaueschinger Windhundertage entwickeln sich jedes Jahr weiter, und auch in diesem Jahr ist wieder mindestens eine Sprosse auf der Erfolgsleiter hinzugekommen. Alle spüren, dass hier etwas herangewachsen ist, das den internationalen Vergleich nicht mehr zu scheuen braucht. Um es mit anderen Worten auszudrücken: Die Donaueschinger Sighthoundspecialty spielt seit Jahren in der Champions-League, vielleicht sogar bald um den Titel.

Trotzdem wird auch in diesem Jahr eine interne Manöverkritik notwendig sein. Es wird immer Dinge geben, die verbesserungswürdig sind und die im nächsten Jahr geändert werden müssen, um den internationalen Standard nicht nur zu halten, sondern ihn weiter zu steigern.

Wie in jedem Jahr ist es müßig, unter den vielen Helfern einen bestimmten besonders zu erwähnen, weil alle bis an ihre Grenzen gegangen sind. Doch in diesem Jahr war es ein äußerst glücklicher Umstand, dass Jan Scotland aus eigenem Interesse und auf eigene Kosten dem Publikum am Samstag die Chortajas vorgestellt hat. So konnte ihn das Organisationsteam fragen, ob er das Fotografieren im Ehrenring für unsere Zeitung „Unsere Windhunde“ übernehmen würde, weil durch das kurzfristige Fernbleiben von Familie Schwab niemand dafür zur Verfügung stand. Diese Aufgabe, zu der Jan Scotland wie "die Jungfrau zum Kind" gekommen ist, hat er spontan wahrgenommen, dafür gebührt ihm besonderer Dank.

Werner Löhr



Best in Show an beiden Tagen

[weiter zu BOS/BOB](#)

[Bericht](#) / [BOS/BOB](#) / [Ergebnisse](#) / [Ehrenring](#)

± © 2008 Deutscher Windhundzucht- und Rennverband eV ± © Fotos: Jan Scotland ±

[zurück](#)